



SCHUSO

Schulsozialarbeit Tirol

offen-freiwillig-vertraulich

23.10.2017 @
Verein Integration Tirol

Mag. (FH) Philipp Bechter
Fachbereichsleitung

Definition

Schulsozialarbeit ist eine Hilfestellung der Kinder- und Jugendhilfe, bei der Sozialarbeiter_innen kontinuierlich am Lebensraum Schule tätig sind.

Sie setzt sich zum Ziel, durch konkrete Angebote in der Prävention sowie Intervention, die Situation von Schüler_innen, deren relevantes Umfeld sowie das gesamte Schulklima zu verbessern.

Zielgruppe

Schüler_innen

```
graph TD; A([Schüler_innen]) --- B(schulisches Umfeld); A --- C(privates Umfeld); A --- D(externe Unterstützungssysteme);
```

**schulisches
Umfeld**

**privates
Umfeld**

**externe
Unterstützungs-
systeme**

Angebot

- Sozialarbeiterische Beratungen
- Ganzheitliche und nachhaltige Präventionsarbeit in Form von sozialen Gruppenarbeiten und Projekten
- Anlassbezogene Interventionen im Klassenverband bzw. der Peergroup
- Konfliktmoderationen
- Mitgestaltung des Schulalltags
- Informationsveranstaltungen & Öffentlichkeitsarbeit
- Gemeinwesen- und sozialraumorientierte Arbeit

Aktuelle Zahlen

Im vergangenen Schuljahr (2016_17) wurden tirolweit 7336 Beratungen durchgeführt - davon 6265 mit Schüler_innen und mit 728 Erziehungsberechtigten.

Des Weiteren war die SCHUSO 1111 Unterrichtseinheiten zu Präventionszwecken oder intervenierend in Klassen tätig.

Aktuelle Standorte

- Imst seit September 2008
- Jenbach seit April 2011
- Innsbruck seit Jänner 2012
- HTLinn seit September 2014
- Lienz seit Mai 2015
- Nußdorf-Debant seit Mai 2015
- Wörgl seit September 2015
- Kufstein seit September 2015
- Neu-Rum seit April 2016
- Rum seit September 2016
- Telfs seit September 2017

- Nähere Infos unter www.schuso.at

Mobbing/Bullying

O-Töne:

- Gab es schon immer – und wird es immer geben.
- Hat jede_r schon einmal selbst (mit)erlebt – aktiv oder passiv.
- Kann jede_n (be)treffen.
- Das Ausmaß bzw. die Qualität hat sich verändert – durch die Neuen Medien und die sinkende Hemmschwelle.
- „Opfer“ und „Mobfer“ sind inzwischen Schimpfwörter.

Mobbing/Bullying

Eine Definition nach Olweus:

„Ein Schüler oder eine Schülerin ist Gewalt ausgesetzt oder wird gemobbt, wenn er oder sie **wiederholt** und über einen **längere Zeit** den **negativen Handlungen** eines oder mehrerer anderer Schüler oder Schülerinnen ausgesetzt ist.“

(zit.n. Olweus Dan, „Gewalt in der Schule“)

- aggressives Verhalten oder vorsätzliches „Schaden zufügen“
- wiederholtes Auftreten über einen Zeitraum
- in einer persönlichen Beziehung, die sich durch ein tatsächliches oder subjektiv wahrgenommenes Macht- bzw. Kräfte Ungleichgewicht auszeichnet.

(zit. n. Jugendhilfe und Schule, Olweus Dan „Mobbing in Schulen: Fakten und Intervention“)

Mobbing/Bullying

Unsere Anti-Mobbing-Arbeit findet auf drei Ebenen statt:

- Ebene der Schule: Es gilt, alle am System bzw. Lebensraum Schule beteiligten Personen einzubeziehen.
- Klassenebene: Zusammenarbeit der Schüler_innen und den Schulsozialarbeiter_innen.
- Individuelle Ebene: Arbeit mit den von Mobbing bzw. Bullying betroffenen Personen, Täter_innen und deren Eltern bzw. Erziehungsberechtigten.

Mobbing/Bullying

Durch das Agieren auf allen drei Ebenen lassen sich drei wesentliche Ziele der Anti-Mobbing-Arbeit benennen:

- 1) Verbesserung des Schulklimas auf psychosozialer Ebene
- 2) Erweiterung der Lebenskompetenzen von Schüler_innen
- 3) Angebot von konkreten Hilfestellungen

Mobbing/Bullying

Übergeordnete Prinzipien beim Umgang mit Mobbing- bzw. Bullyingphänomenen:

- Sensibilisierung
- Stärkung der Handlungsfähigkeit
- Grenzen setzen und handeln
- Einbeziehung der Nicht-Betroffenen
- Zusammenstehen

Mobbing/Bullying

Tipps für Eltern bzw. Erziehungsberechtigte:

- Schüler_innen zuhören und ernstnehmen
- Handelt es sich um einen (verhärteten) Konflikt oder tatsächlich um Mobbing/Bullying – Zeitkomponente bzw. Häufig- und Regelmäßigkeit beachten, wobei das Zeitgefühl von Kindern berücksichtigt werden muss.
- Ruhe bewahren – nicht weinen, nicht schimpfen und keine Selbstjustiz (z.B. Täter_innen auf dem Schulweg abfangen und selbst Täter_in werden)!
- Ermittlungsarbeit: wer, was, wann und wo? Dokumentieren – Beweismaterial sichern (bei Cybermobbing Screenshots machen oder ausdrucken)
- Angriffsflächen thematisieren bzw. reduzieren
- Selbstwert stärken und Selbstbehauptung fördern
- An die Schule wenden

Mobbing/Bullying

Tipps für Eltern bzw. Erziehungsberechtigte:

- „Schulinterne“ Helfer_innen
 - PBZ/Beratungslehrer_innen
 - Schulpsychologie
 - Vertrauenslehrer_innen
 - Schulärztlicher Dienst
 - SCHUSO – Schulsozialarbeit
 - Sonstige
- Klassenvorstand einbinden und in die Pflicht nehmen
- Schulleitung oder Schulaufsicht kontaktieren, wenn „nichts“ passiert
- Wer wendet sich an wen und wer geht wie vor – Verbindlichkeit und Transparenz einfordern

Mobbing/Bullying

Mögliche Vorgehensweise bei ansatzweisem Mobbing/Bullying im Rahmen einer (Klassen)Intervention (durch SCHUSO, Beratungslehrer_innen, Klassenvorstand, Lehrer_innen oder andere Professionelle):

- Was ist Mobbing/Bullying?
- Sammeln und Erarbeiten der Gefühle der beteiligten Personen(gruppen) – Begriff „Opfer“ vermeiden (eher direkt und indirekt Betroffene bzw. Beteiligte)
- Mögliche Sanktionen bzw. Konsequenzen:
 - Schulische: Nachholen von versäumten Unterrichtsinhalten, Verrichtung von schulnützigen Tätigkeiten, Info an die Erziehungsberechtigten, Verhaltensnote, (vorübergehender) Klassenwechsel, Suspendierung, Schulwechsel
 - Rechtliche: Körperverletzung, Gefährliche Drohung, Nötigung, Beleidigung, Cyber-Mobbing, Pornographische Darstellungen Minderjähriger, Recht am eigenen Bild

Mobbing/Bullying

- Eventuell „Anti-Mobbing-Vertrag“ mit der Klasse aufsetzen und dabei positive Formulierungen verwenden – symbolischer Abschluss und etwas „hinterlassen“
- Rücksprache mit Klassenvorstand – er soll (weiterhin) auf Konflikte und außergrenzungsgefährdete Schüler_innen achten
- Optional www.stop-mobbing.at oder Film (z.B. Sandra wird gemobbt) zeigen und gemeinsam reflektieren
- **ACHTUNG:** keine Werbeveranstaltung – es soll nicht „in“ sein gemobbt zu werden
- Jetzt wissen alle Bescheid und müssen gegebenen Falles auch mit den Konsequenzen bzw. Sanktionen rechnen
- I.d.R. weitere Einheiten zu Themen wie Klassengemeinschaft, Grenzen erkennen und akzeptieren, Kommunikation und Umgang miteinander, Umgang mit neuen Medien (www.safer-internet.at) et cetera

Mobbing/Bullying

Mobbing-Konfrontation (Farsta Methode):

- Grundvoraussetzung: Mobbing/Bullying ist laut Schul- bzw. Hausordnung verboten.
- Konfrontation der Täter_innen im Beisein von Direktor_in durch z.B. SCHUSO, Beratungslehrer_in, Klassenvorstand oder andere Professionelle (neutral, objektiv und moderierend)
- Wollen sich die Täter_innen (ernsthaft bzw. ehrlich) entschuldigen und ist die direkt betroffene Person dazu bereit? Dann, ja!
- „Probezeit“ für zwei bis drei Wochen → Mobbing/Bullying muss aufhören
- „Kontrolltermin“: wenn von Nöten werden von Seiten der Schule Sanktionen ausgesprochen und Erziehungsberechtigte hinzugezogen
- Aufmerksamkeit durch Klassenvorstand
- Unterstützung für Opfer um Mobbing/Bullying zu verarbeiten und für Täter_innen um Verhalten ändern zu können

Mobbing/Bullying

10 wichtige Mobbing-Botschaften

- Achte gut auf dich selbst und deine Grenzen.
- Du bist nicht schuld daran, wenn du gemobbt wirst. Mobbing kann jeden treffen.
- Wenn du von Mobbing betroffen bist, suche dir Verbündete und rede darüber.
- Setze andere nicht herab , um selbst besser dazustehen.
- Respektiere deine Mitschüler_innen, auch wenn sie anders sind als du.
- Spaß haben auf Kosten anderer ist uncool.
- Löse deine Konflikte gewaltfrei.
- Dein Handeln bzw. Nicht- Handeln hat Auswirkungen auf andere.
- Unterstütze Mitschüler_innen, die von anderen schlecht behandelt werden.
- Wenn nötig, hole weitere Unterstützung: Hilfefahren ist nicht gleich petzen.

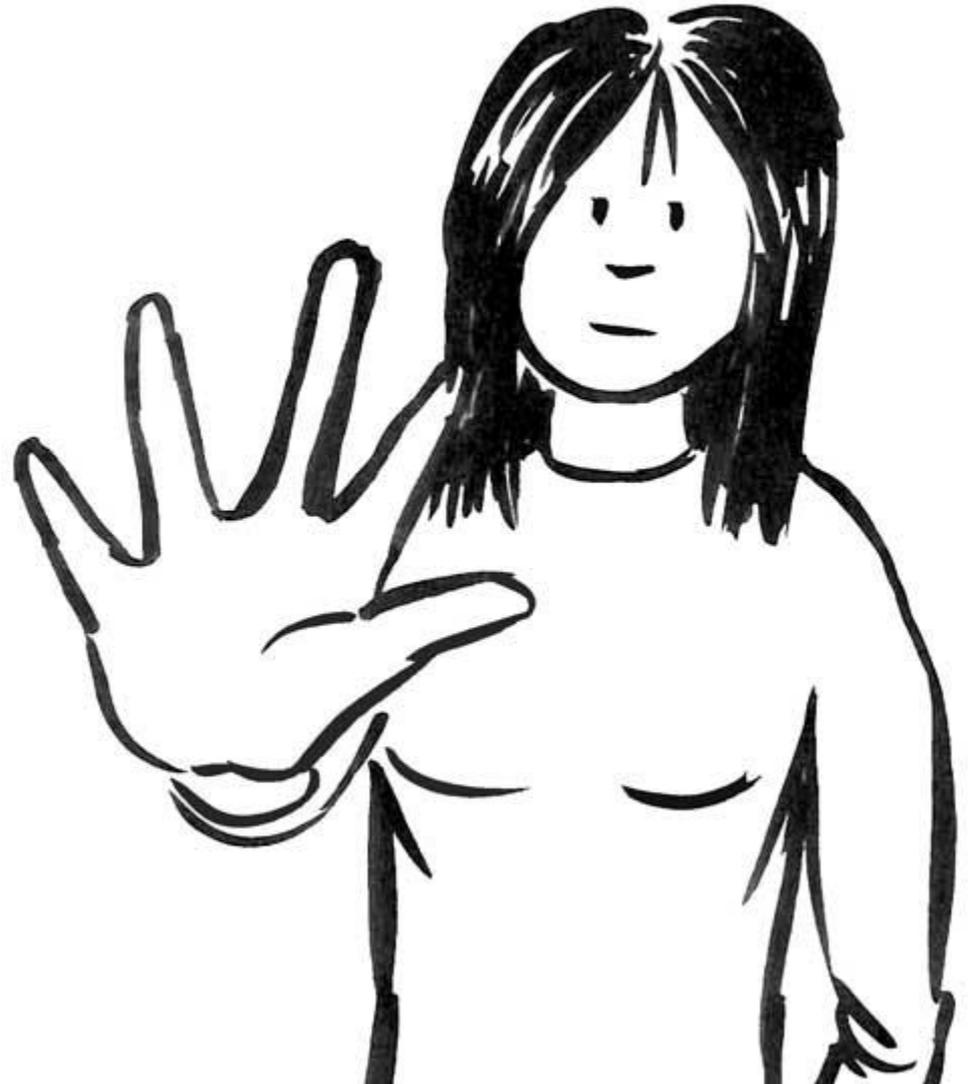
Vgl.: Mobbing und Gewalt im Klassenzimmer- Kinder-und Jugendanwaltschaft Tirol

Mobbing/Bullying

www.stop-mobbing.at
Die Seite zur
Mobbingprävention!

myki 2017
Österreichischer
Kinderschutzpreis

Sieger Kategorie
Gewaltprävention



Mobbing/Bullying

- Literaturtipp:



Danke für die Aufmerksamkeit!

tirol@schuso.at / 0699 140 59 270

www.schuso.at